Volker Hauff in Nieder Erlenbach

Mitte Mai stellte sich der ehemalige - und sicher künftige - OB-Kandidat, neugewählter Direktkandidat in unserem Wahlkreis und Neu-Frankfurter Volker Hauff den Erlenbachern vor. Vorgesehen war ein allgemeiner Informationsabend, aber natürlich beherrschte Tschernobyl zu diesem Zeitpunkt jede Diskussion.

Durch die interessante Mischung der Besucher - Landwirt, Ingenieur, Arzt u.v.m. - entstand eine sehr lebhafte Gesprächsrunde. Auch Vorwürfe mußte sich Hauff gefallen lassen, er sei doch selbst einmal Minister für Forschung und Technologie gewesen und habe die Atomforschung subventioniert. Hauff wich diesem Vorwurf nicht aus, gab Fehler zu, betonte aber auch, daß schon zu seiner Zeit das Umdenken begonnen habe. So habe zu Beginn seiner Amtszeit das Verhältnis der Forschungsmittel für Atomenergie im Verhältnis zu alternativen Energien 80 : 1 betragen. Am Ende seiner Amtszeit nur noch 1,8 : 1; ein enormes Kräfteverschieben wenn man bedenke, daß viele Zahlungen über Jahre festgelegt werden.

Inzwischen hat Volker Hauff sein Haus in der Telemannstraße bezogen und WIR wünscht ihm viel Erfolg in Frankfurt. Er hat übrigens versprochen, jederzeit wieder zu Gesprächen und Informationsabenden zur Verfügung zu stehen. Die SPD wird in beim Wort nehmen - und zwar in Wahlkampffreien Zeiten, denn gerade dieser Abend hat gezeigt, daß die Diskussionen sachlicher geführt werden können.

Herausgeber: SPD Nieder Erlenbach, Bornweg 30, 6000 Ffm 56
V.i.S.d.P.: Gert Wagner

Wir in Nieder-Erlenbach
Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs
6 86

Liebe Erlenbacher,

im Moment ist es etwas still geworden mit Informationen aus dem Ortsbeirat - der Sommer wirft seine Zeichen voraus. WIR möchte Sie aber noch einmal über die wichtigsten Neuigkeiten informieren und Ihnen vor allen Dingen einen schönen Sommer und **einen erholsamen Urlaub** wünschen.

Aus der Fragestunde des Ortsbeirats

Zahlreich waren besorgte Eltern - vor allem Mütter - zur Ortsbeiratssitzung gekommen. Sie hatten sich am Tag zuvor getroffen, um den Ortsbeirat als ihr Vertretungsorgan anzusprechen, damit er im Interesse der Bürger die Probleme der Eltern nach Tschernobyl aufgreife.

Gefragt wurde:

- Ist der Sand nach wie vor verseucht?
- Wie steht es mit den längerwirkenden Isotopen Cäsium und Strontium?
- Wie steht es um das Leitungswasser, wie um das Gemüse?
- Welche Meßwerte liegen für Nieder Erlenbach vor?
- Was soll mit dem Grasschnitt passieren?
- Wie kommt man an unbelastetes Milchpulver?
- Wo können die Mütter die Muttermilch untersuchen lassen?

Viele Fragen, die belegen, wie wenig man für einen solchen Fall vorbereitet war - und auf manches gibt es auch keine befriedigenden Antworten.

Ein Anwohner aus dem Bornweg brachte erneut das leidige Thema **Bolzplatz** zur Sprache. Noch immer sei nichts geschehen. WIR meint: weiterbohren, sonst wird der Platz fertig, wenn die Kinder lieber den nicht vorhandenen Jugendclub suchen.

Vom Vorsitzenden der TSG wurde bemängelt, daß noch immer keine zufriedenstellende Lösung für eine **Sporthalle** in Nieder Erlenbach gefunden wurde.

Auch die Wasserversorgung für den Sportplatz sei immer noch nicht vorangekommen. Nach Auskunft des Ortsvorstehers hat der Regierungspräsident noch keine Genehmigung für eine Tiefbohrung gegeben. Es gebe weder finanzielle noch nachbarrechtliche Probleme.

Für die **Kleingärten** könnte eine Wasserversorgung vom neuen Friedhof her erfolgen. Dies könne aber erst dann in Frage kommen, wenn der Friedhof fertiggestellt sei.

Ein erneuter Unfall an der Kreuzung Nieder-Eschbacher Straße /Umgehungsstraße führte zu einer weiteren Anfrage durch eine Mitbürgerin. Neben der bereits vom Ortsbeirat geforderten Bedarfsampel für Radfahrer und Fußgänger dürfte eine "normale" Ampelanlage erforderlich werden.

Wichtige Informationen

° Für Nieder Erlenbacher Bürger - Hauseigentümer und Mieter - besteht eine **kostenlose Modernisierungsberatung.** Sie wird durchgeführt von Dipl.-Ing. Kaspar Schön. Die kostenlose - von der Stadt bezahlte - Beratung beträgt bis zu fünf Stunden.

° Zum 10. internationalen **Volleyballturnier** stiftete der Ortsbeirat einen Wanderpokal für Frauen.

° Die **Jugendinitiative** hat einen vorläufigen Vorstand gebildet.

° Für den 8.12.86 ist eine **Informationsveranstaltung** des Magistrats im Bürgerhaus vorgesehen.

° Die sepaprate **Anbindung des Gewerbegebietes** in der Nähe von Büro aktuell wird DM 60.000,- kosten. Im nächsten Jahr soll mit dem Bau begonnen werden.

° Der Stadtbezirksvorsteher versprach, die in Nieder Erlenbach gemessenen **Werte für Jod und andere Isotope** beim Magistrat zu erfragen und zu veröffentlichen. Die Werte hängen inzwischen am alten Rathaus.

Beschlossen wurde im Ortsbeirat

- an der Baugrenze des Neubaugebiets "Auf dem Mühlberg" (Richtung Minimal) eine ca. 2 m breiten Geländestreifen mit Gehölzen anzupflanzen (CDU).

- Außerdem bittet der Ortsbeirat die Stadtverordnetenversammlung, den Magistrat zu beauftragen, entlang der Straße Am Steinberg beidseitig hochkronige Alleebäume anzupflanzen (Grüne).

- Als Folge des Reaktorunfalls von Tschernobyl wird vom Ortsbeirat gefordert, im Gebiet des Ortsbezirks 13 die Böden der Kleingärten, Sport-, Spiel- und Grünflächen auf ihre radioaktive Verseuchung zu untersuchen und eine Strahlenmeßstation einzurichten.

- Außerdem will der Ortsbeirat wissen, ob in Nieder Erlenbach Feldfrüchte umgepflügt werden mußten, welche Anordnungen im Hinblick auf den Direktverkauf verfügt worden sind, welch Fürsorgemaßnahmen gegenüber den ortsansässigen Landwirten getroffen wurden, ob es verläßliche Prognosen über die Konsequenz des Unterpflügens verseuchter Feldfrüchte auf kommende Ernten gibt, was mit den verseuchten Abfällen geschah und wo die Möglichkeit gegeben ist, Muttermilch auf Isotope untersuchen zu lassen (Grüne):

- Zurückgestellt wurde ein Antrag der SPD, der bemängelt, daß im Jugendplan der Stadt Frankfurt für Nieder Erlenbach keine offene Freizeiteinrichtung für Jugendliche vorgesehen ist. Der Antrag, der in der nächsten Sitzung behandelt wird, fordert , eine solche Einrichtung vorzusehen.

- Bei Enthaltung der SPD-Fraktion wurde ein Antrag der Grünen abgelehnt, den Jugendlichen im Bürgerhaus kostenlos einen Raum für ihre Sitzungen zur Verfügung zu stellen. Die Enthaltung der SPD und die Ablehnung von der CDU werden damit begründet, daß der Wunsch nicht von den Jugendlichen an den Ortsbeirat herangetragen worden ist und die Jugendlichen in der Vergangenheit mit der Überlassung eines Raumes im Bürgerhaus unzufrieden waren.